

Kooperation zwischen Zahnärztekammer und Special Olympics Gemeinsam Mundgesundheit verbessern

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit 5,2 Millionen Athletinnen und Athleten in 174 Ländern vertreten. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. SOD versteht sich gemeinhin als Inklusionsbewegung.

Unified Sports ist ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion. In Unified Teams treiben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport, trainieren und nehmen an Wettbewerben teil. Gleichzeitig lernen sie voneinander und bauen Barrieren sowie Grenzen im alltäglichen Umgang miteinander ab. Um die im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und des Inklusionsgedankens notwendige Öffnung der Sportvereine für Menschen mit geistiger Behinderung zu unterstützen, werden durch die SOD-Akademie Angebote für den organisierten Sport konzipiert. Special Olympics ist jedoch mehr als Sport und versteht sich als Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. Ein Beispiel dafür ist das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes.

Healthy Athletes, das Gesundheitsförder- und Präventionsprogramm von Special Olympics, umfasst weltweit zielgruppenspezifische Beratungen und Kontrolluntersuchungen. Die Athletinnen und Athleten können diese Angebote bei regionalen, nationalen und internationalen Special Olympics Sportwettbewerben kostenlos in Anspruch nehmen.

Diese Maßnahmen haben für Menschen mit geistiger Behinderung besondere Bedeutung, da sie ein höheres Risiko für zusätzliche gesundheitliche Einschränkungen haben und in vielen Bereichen eine schlechtere Gesundheit aufweisen. Die Folge können Übergewicht, mangelhafte Fitness, Seh- und Hörbeeinträchtigungen sowie eine schlechtere Zahn- und Mundgesundheit sein. Das Gesundheitsprogramm hilft den Athletinnen und Athleten, ihren gesundheitlichen Zustand selbstständig einschätzen und mitteilen zu können sowie gesundheitliche Risiken besser zu erkennen. Damit soll das Gesundheitsbewusstsein von Menschen mit geistiger Behinderung gesteigert und der barrierefreie Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessert werden. Healthy Athletes umfasst sieben verschiedene Gesundheitsbereiche.

Special Smiles – Gesund im Mund ist einer dieser Bereiche; er kümmert sich um die Zahn- und Mundhygiene bei Menschen mit Behinderung. Diese Menschen gehören erwiesenermaßen



ZÄK Berlin

Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen der Zahnärztekammer Berlin und Special Olympics Berlin Brandenburg v. l.: Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der ZÄK Berlin, Emilio Bellucci, Vorstandsvorsitzender SOBB, Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der ZÄK Berlin, Dr. Wolfgang Schmiedel, stellv. Vorstandsvorsitzender SOBB und verantwortlich für das Gesundheitsprogramm, Paul Slutka, Regionaler Koordinator des Gesundheitsprogramms Special Smiles – Gesund im Mund

Einen Kooperationsvertrag mit dem Ziel, zukünftig gemeinsam auf die Umsetzung des Zieles zur Verbesserung der Gesundheit von Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung hinzuwirken, unterschrieben am 18. September 2019 Präsident und Vizepräsident der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin sowie Vorsitzender und stellv. Vorsitzender von Special Olympics Berlin/Brandenburg (SOBB), der regionalen Organisation von Special Olympics Deutschland. Die ZÄK Berlin wird künftig SOBB im Bereich des Zahn- und Mundgesundheitsprogramms als Kooperationspartner die Durchführung von Angeboten von Special Smiles – Gesund im Mund unterstützen, um die Zahn- und Mundgesundheit durch Präventions- und Kontrollmaßnahmen bei dieser Hochrisikogruppe zu verbessern.

Nachdem schon etliche andere Zahnärztekammern eine solche Kooperationsvereinbarung mit den regionalen Vertretungen von SOD unterschrieben haben, gilt mein großer Dank dem Vorstand der ZÄK Berlin, der meiner Bitte nach einer solchen Zusammenarbeit ohne lange Diskussionen nachgekommen ist. Ich bin sicher, dass diese Kooperation zwischen ZÄK Berlin und SOBB den Menschen, welche auf unsere Unterstützung angewiesen sind, nachhaltig zugutekommen wird.

*Dr. Wolfgang Schmiedel
stellv. Vorsitzender SOBB*